

2. Vierteljahr / Woche 27.05. – 02.06.2012

09 / Zum Dienst befreit

➤ Zielgedanke

Aktives Christentum kann nur dann gelingen, wenn man nicht durch andere Dinge (vor allem innerlich) so gebunden ist, dass sie jegliches Engagement verhindern.

➤ Einstieg

Wähle eine Alternative aus!

Alternative 1 (kognitiv)

Nimm eine Tafel/Flipchart oder ein großes Blatt Papier und sammle spontane Äußerungen zum Wochenthema „Zum Dienst befreit!“

Ziel: Brainstorming zum Erkennen, wie man das Thema überhaupt einordnen kann, da diese Überschrift nicht aus der Lebenswelt von Jugendlichen stammt.

Alternative 2 (emotional)

Zeugnis des Gesprächsleiters oder einer anderen Person: „So konnte ich meine Absichten bei ... nicht umsetzen, weil ich innerlich durch ... blockiert war.“

Ist es euch auch schon mal so gegangen?

Ziel: Einstieg in das Thema durch Anknüpfung an die eigene Erfahrungswelt.

➤ Thema

Bei Einstieg 1

- Wer von euch denkt, dass er überhaupt von etwas befreit werden muss? Wie kommt man zu so einem Thema?
- Weitere Erarbeitung des Themas anhand der Fragen unter „Thema“ auf der Jugendseite.
- Die Teilnehmer, die sich in der Woche schon damit beschäftigt haben, können ihre Gedanken einbringen, die anderen werden aufgefordert, sich nun damit zu beschäftigen. Es bietet sich an, die Seite auszudrucken und für jeden mitzubringen. (Auch: Anreiz zum Beschäftigen mit dem Thema während der Woche!)
- Welchen Unterschied seht ihr zwischen Europa und z. B. Asien/Afrika/Südamerika, wenn ihr an das Thema „Mission“ oder „Evangelisation“ denkt?

Bei Einstieg 2

- **Diesen Cartoon** für alle Teilnehmer ausdrucken. – Es gibt Blockaden, die werden aktiv eingesetzt, damit verhindert wird, dass etwas passiert (wie auf dem Cartoon), andere Blockaden verhindern, dass etwas passiert, weil sie die Aktivität hemmen und werden als negativ wahrgenommen. Wie versteht ihr das? Könnt ihr das auf die Gemeinde anwenden?
- Versuch durchführen: Ein Ziel erreichen mit verbundenen Augen. 1. Mit Hindernissen, 2. Ohne Hindernisse. – Worin bestehen die Unterschiede? Wie kann man diesen Versuch auf das Leben übertragen? Auf die Gemeinde? Auf die Missionsarbeit?
- Wir lesen zusammen Apostelgeschichte 15,36–40. Wo waren hier die Blockaden, die die Apostel an der Arbeit hinderten? Was machten die Apostel? Kann so etwas auch heute passieren? Was kann dann getan werden? Können Konflikte jeglicher Art überhaupt einen aktiven gläubigen Christen blockieren?
- Welche Blockaden kann es noch geben, die hinderlich für ein gelebtes Christentum, z. B. bei der Missionsarbeit, sein können? (Aufzählung mit Beispielen!)
- Seht ihr euch selbst manchmal durch Erlebnisse, Ereignisse, Situationen in eurem Christsein blockiert, gefesselt und möchtet befreit werden? (Persönlich werden, wenn es geht – hier nützt es nichts, wenn man nur allgemein bleibt.) Wie kann man dann befreit werden? – **Diesen Cartoon** für jeden ausdrucken: Sieht das manchmal so aus? Kann Jesus uns nicht die Augen für die Freiheit öffnen?
- Gibt es auch Fesseln, die man nicht unbedingt abstreifen kann? (Krankheit, andere machen einem Probleme, ...) Was kann man dann tun? Muss man etwas tun?

➤ Ausklang

Wo ist der Unterschied zwischen politischer Freiheit und christlicher Freiheit, die zum Dienst befreit?

Wikipedia definiert: „Freiheit (lateinisch *libertas*) wird in der Regel verstanden als die Möglichkeit, ohne innere oder äußere Zwänge zwischen verschiedenen Möglichkeiten entscheiden zu können. Der Begriff benennt allgemein einen Zustand der Autonomie eines Subjekts.“

Ziel: Abschlussdiskussion über diese Definition von Freiheit und damit nochmaliges Einordnung des Themas